Septemper 2021

Nr. 253

Durchblick

Für Seniorinnen und Senioren

Vorwort

Seniorenvertretung?? Was macht ihr denn?

Bei der Freiwilligenbörse „Aktivoli“ war das die häufigste Frage. Es liegt in der Natur der Sache. Wir wollen Menschen ansprechen, die über 60 sind. Das sind aber jedes Jahr Neue, ständig wachsen Frauen und Männer „die jungen Älteren“ dazu. Was liegt da näher als eine Durchblick-Ausgabe zum Thema „Was macht die Seniorenvertretung eigentlich?“ und „Warum mache ich dabei mit?“ zu machen.

Wer kann mit dem Begriff Seniorenvertretung schon etwas anfangen? Wir sind ja auch nicht ständig in den Medien präsent. Die Gesellschaft interessiert sich für die älteren Mitbürger*innen eher selten. Jugend ist da viel präsenter. Deshalb berichten hier einige „Aktivisten“ aus dem Umkreis der Seniorenvertretung was sich so bewegt. Eine von uns wurde sogar vom Bundespräsidenten geehrt (Seite 3).

Auch die Serviceangebote „vor Ort“ spielen im Kummerkasten wider eine Rolle und digitale Medien bleiben ein Thema.

Wir hoffen sie haben viel Spaß beim Lesen und vielleicht mag sich ja die Eine oder der Andere in Zukunft einbringen.

Inhalt

Die Seniorenvertretung - Wer sind wir?
Seite 2

Warum engagiere ich mich in der Bremer Seniorenvertretung?
Seite 2

Seniorenvertretung, Seniorenbeirat was ist das?
Seite 3

„Am Ende sind es nicht die Jahre im Leben, die zählen, es ist das Leben in den Jahren
Seite 4

Digital im Alter
Seite 4

Ein ‚Durchblick‘ auch für Migrantinnen und Migranten
Seite 5

Türkischsprachige Seiten
Seite 6 und 7

Wahlprüfsteine
Seite 8

Senioren Vertretung Bremen

Die Seniorenvertretung - Wer sind wir?

Wir sind eine überparteiliche Organisation.

Gewählte Vertreter*innen der in den Ortsbeiräten vertretenen Parteien und von den Sozialverbänden entsandte Mitglieder. Die gewählten Vertreter/innen wählen in der Vertreterversammlung den Vorstand. Die politische Arbeit wird in den Arbeitskreisen vorbereitet und an den Vorstand zur weiteren Bearbeitung an den Senat, die Bürgerschaft und die dort vertretenden Parteien als Forderungen weitergegeben.

Folgende Arbeitskreise bestehen:
1) Seniorenpolitik, Soziales
2) Gesundheit und Pflege
3) Bauen, Wohnen, Verkehr und Umwelt

Die Arbeitskreise erarbeiten in einberufenen Sitzungen die Forderungen an Politik und Gesellschaft.

Zu nennen sind für den AK Politik unter Anderem die Themen Digitalisierung im Blick der Senior*innen sowie die Rentenversicherung, für den AK Gesundheit: Die Pflege, Altersheime, Begegnungsstätten, Bürgerversicherung.

Für den AK: Bau: Herstellung der Barrierefreiheit in allen Straßen und Gebäuden, der Öffentliche Nahverkehr, Bau von Altenwohnungen. Bau des Zentralomnibusbahnhof. Fragen zur Umwelt, Mitsprache beim Fällen von Bäumen in den Stadtteilen.

Da die von den Beiräten gewählten Vertreter*innen Rederecht in den Beiratssitzungen haben, ergibt sich eine Themenübergreifende Arbeit zum Wohle der älteren Mitbürger.

Von Ernst Benthien

Warum engagiere ich mich in der Bremer Seniorenvertretung?

Der Anteil der Bremer Bürger*innen die 60 Jahre und älter sind wächst kontinuierlich. Aktuell ist der Anteil auf über ein Drittel angewachsen. Für eine altersgerechte Teilhabe dieser großen, in vielerlei Hinsicht heterogenen Bevölkerungsgruppe sind immer wieder Rahmenbedingungen zu schaffen und zu fordern, die den Bedürfnissen älterer Menschen entsprechen.

Es geht dabei aber nicht nur um persönliche Hilfestellung und Unterstützung. Nach meiner Auffassung besteht für Politik und Gesellschaft die permanente Aufgabe, ein Lebensumfeld zu schaffen, das den älteren Menschen eine aktive politische Teilhabe und ein selbstbestimmtes Älterwerden sichert. Das wird immer wieder mal vergessen und auch manchmal nicht beachtet.

Meine Aufgabe als Mitglied der Seniorenvertretung sehe ich darin, die handelnden Personen und Institutionen immer wieder daran zu erinnern, die Anforderungen, die ältere Bürger*iinne stellen, zu sehen, und bei ihren Entscheidungen zu beachten und sie nicht zu vergessen. Ein solidarisches Zusammenwirken von Älteren und Jüngeren auf allen Ebenen ist für mich ein erstrebenswertes Ziel für meine Tätigkeit in der Seniorenvertretung.

Von Ekkehard Grimm

Seniorenvertretung, Seniorenbeirat was ist das?

Die Seniorenvertretungen verstehen sich als Interessenvertretung der älteren Bevölkerung einer Stadt oder einer Gemeinde. Die Hauptfunktion ist die eines Mittlers zwischen der älteren Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung. Diese Einrichtung kann auf gesetzlicher Grundlage erfolgen oder ein freiwilliges Angebot der Kommunen sein.

Sinn und Zweck ist es also, sich für die Belange älterer Menschen einzusetzen.

In Bremen gibt es die Seniorenvertretung der Stadt seit 1977, wenig später gab es auch den Seniorenbeirat (gleiche Verwendung wie Seniorenvertretung) in der Stadt Bremerhaven. Beide bilden Landesseniorenvertretung, die etwa 180.000 BürgerInnen vertritt.

In den großen Flächenländern gibt es eine Vielzahl kommunaler Seniorenvertretungen die sich in einem - meist starken Landesvorstand bündeln. Die Landesvorstände wiederum bilden einen Bundesvorstand.

Macht die Arbeit Spaß? Der Vorstand und das Büro der Bremer Seniorenvertretung bemühen sich intensiv um Kontakte zu den älteren Bürgern, um deren Wünsche und Anregungen aufzunehmen und ggf. weiterzuleiten. Manchmal genügt ein persönliches Gespräch und manchmal sind es persönliche Probleme, die es zu lösen gilt, oder die nur mit Hilfe der Verwaltung oder der Politik gelöst werden können.

In einer Delegiertenversammlung wird der Vorstand der Bremer Seniorenvertretung gewählt. Die Delegiertenversammlung wird jeweils nach der Bürgerschaftswahl von den Beiräten, von gesellschaftlichen Institutionen, Kirchen oder Gewerkschaften bestimmt. Grundlage ist ein freiwilliger Beschluss des Bremer Senats aus dem Jahr 1977 zur Errichtung einer Seniorenvertretung. Sollte es später im Rahmen eines Seniorenmitwirkungsgesetzes zu einer gesetzlichen Grundlage kommen, kann auch die Errichtung eines Altenparlamentes sinnvoll werden. In diesem sollten nach dem Vorbild von Schleswig-Holstein alle gesellschaftlichen Gruppierungen vertreten sein, die dann seniorenpolitische Grundsatzentscheidungen treffen können.

Anschließend bleibt zusammenfassend zu sagen, die Arbeit mit älteren Menschen macht Spaß, weil auch viel Humor im Spiel ist. Das Interesse an seniorenpolitischer Arbeit ist groß, wie die Parteien im Rahmen des jetzigen Bundestagswahlkampfes zeigen. Die Bremer Seniorenvertretung hat Grundsatzfragen an die Parteien verschickt. Als Ergebnis kann festgestellt werden, dass es immer noch vielfältige Probleme bei der Rente, der Pflege und bei Finanzierungen gibt. Alle Ergebnisse werden in unserer Zeitung „Durchblick“ sowie im Internet im „Seniorenlotsen“ veröffentlicht.

Bremen hat eine starke Seniorenvertretung, die bemüht ist, gesetzliche Grundlagen zu erarbeiten. Seniorenvertretungen sind leider immer noch dringend notwendig, da unsere Gesellschaft weit entfernt von einer solidarischen Gesellschaft ist.

Dr. A. Weichelt

„Am Ende sind es nicht die Jahre im Leben, die zählen, es ist das Leben in den Jahren“

...dieses Zitat fiel mir ein, als ich darüber nachdachte, und gefragt wurde warum ich mich freue, in der Seniorenvertretung Bremen zunächst als Delegierte, dann im Vorstand mitwirken zu können.

Entsandt von der Partei die Linke fühle ich mich nicht nur willkommen in der aktiven, spannenden Runde älterer lebenserfahrener wacher Menschen, sondern auch sinnstiftend gefordert im Denken, Handeln und Verhandeln von Interessen, Anliegen und Forderungen an die Politik und Öffentlichkeit.

Vertreter:innen aller relevanten Bremer Parteien, der Sozialverband Deutschland (SoVD), Wohlfahrtsverbände, die evangelische Kirche, die senatorischen Behörden, insbesondere Soziales, Umwelt, Bau, Verkehr und Inneres, Vertreter der Bremer Straßenbahngesellschaft (BSAG), Gewerkschaften, des Seniorenbeirates Bremerhaven, der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAGSO) denken gemeinsam darüber nach, wie und womit sie die Altenpolitik stärken – nicht nur für ihre Generation, sondern auch für die Zukunft der Jungen, der Werktätigen arbeitenden Bevölkerung – damit alle auch im Alter gut und besser leben können.

Zwar sind wir die Lobby für junge bis betagte Ältere, aber die Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaften, des Vorstandes, lebt von der Vielfalt der Erfahrungen, Meinungen, der Freude an der ehrenamtlichen Aufgabe und Finden demokratischer Lösungen – wir mischen uns ein und stellen aktuelle Fragen, werden gehört.

Jede/r bringt seine Alltags- und Berufserfahrung mit, alle setzen sich ein zum Wohl und in Verantwortung, dazu kommt der Spaß am gestalten – kaum ein Gremium kann so frei, so voller Lebenserfahrung und Lebensfreude bis zuletzt

für das Leben
kämpfen,
Demokratie üben,
unterschiedliche Vorstellungen benennen,
unbequeme Fragen stellen
Kompromisse finden,
Lösungen vorschlagen,
zum Zusammenleben
zur Altersarmut,
zur Generationengerechtigkeit
zur guten Versorgung
zur Digitalisierung
Teilhabe an Diskussionen
beratende Stimme im Rundfunkrat, im Landesmedienausschuss, im Landespflegeausschuss
Einfluss und Einsatz für eine seniorengerechte Stadt
und eines Seniorenmitbestimmungsgesetzes.

Ich freue mich, im Team mitzuarbeiten an der gesellschaftlichen Entwicklung Bremens.

Barbara Matuschewski

Burglesum ist Modellregion/ Senioren an Tablet und Co. heranführen

DiA Digital im Alter

BURGLESUM Während der Lockdowns ist deutlich geworden, wie einsam insbesondere ältere Menschen ohne Kommunikationsmöglichkeiten sein können. Auch die derzeitigen Filialschließungen der Banken dürfte insbesondere Senioren ohne Internetanschluss und digitale Kenntnisse Kopfzerbrechen bereiten.

Der achte Altersbericht „Ältere Menschen und Digitalisierung" der Bundesregierung beschäftigt sich mit dem "Thema und zeigt Lösungen auf.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretung Bremen.

„Digital im Alter" (DiA) hat sich der Umsetzung angenommen und will die Generation 60 Plus an Internet und Co. heranführen. Sie hat

den Stadtteil Burglesum als Modellregion für das Projekt auserkoren.

Werner Müller ist Koordinator der Arbeitsgemeinschaft und Vertreter des Ausschusses für Soziales, Kultur und Gesundheit des Burglesumer Beirats. Er weiß, ein Drittel der Menschen im Stadtteil gehört zu den Älteren: 32,05 Prozent, 10674 Personen sind über 60 Jahre alt. Zudem fände sich zwischen Grambke und St. Magnus die Struktur aller sozialen – Elemente, die Bremen habe.

Beteiligt sind, neben den Seniorenvertretern, auch Sachverständige von Friedehorst, der Jacobs Universität, Quartiersmanagement und Ortsamt. DiA kooperiert mit dem „Netzwerk Digitalambulanzen", das eine Umfrage zum Thema in Auftrag gegeben hat. Werner Müller hofft, dass die Auswertung im September zur Verfügung stehen könne. Er habe die Burglesumer Senioreneinrichtungen angeschrieben, berichtet er. Beispielsweise St. Birgitta in Marßel habe eine Gruppe, die am E-Lernen interessiert sei. Er könne sich auch vorstellen, einen Raum bei der SG Marßel als Schulungszimmer für Tablet-Führerschein, in Onlinebanking und Smartphone Gebrauch einzurichten. Sind die Älteren mit den Geräten vertraut, könnten diese auch für den Gebrauch in den Senioreneinrichungen, beispielsweise in der Pflege, eingesetzt werden. Zur Finanzierung der zur Schulung benötigten „Tablet Koffer" würden oder könnten das „Netzwerk Digitalambulanz", der Burglesumer Beirat, die Quartierskoordinatoren, Banken, Wohnungsbaugesellschaften aber auch Firmen und Privatpersonen mit ins Boot geholt werden. Für die Umsetzung will er unter anderem mit Ober- und Berufsschülern von vor Ort in den Dialog gehen.

„Ich habe große Hoffnung, dass uns da was gelingt ", unterstreicht Werner Müller. Ihm sei es wichtig, dass so bald wie möglich mit den Schulungen begonnen werde – vielleicht schon in den Ferien.

Antje Spitzer

(Das Interview wurde im Burglesumer Vereinsblatt veröffentlicht. Werner Müller ist Koordinator der Arbeitsgemeinschaft DiA Seniorenvertretung Bremen, die Ältere an Tablet und Co. zeitnah heranführen wollen.)

„Ein ‚Durchblick' auch für Migrantinnen und Migranten"

In einem gleichnamigen Artikel, welcher in der Auflage des Durchblicks vom Mai 2012 erschien ist, schreibt Gerd Feller: „die Bremer Seniorenvertretung ist davon überzeugt, dass ein notwendiger Beitrag zur Integration darin bestehen sollte, die älteren Menschen mit Migrationshintergrund über die aktuelle seniorenpolitische Arbeit und Interessenvertretung an ihrem Wohnort zu informieren[...]Der 'Durchblick' ist unser Nachrichtenorgan. Was läge näher, als ihn auch in Türkisch herauszugeben?!". Über noch andere ungeklärte, technische, organisatorische und finanzielle Fragen und weitere Vorhaben von der Seniorenvertretung schreibt er weiter: „Ein Flyer in Türkisch zur Information über die SV ist bereits in Vorbereitung. Das Vorhaben wurde der Senatorin für Soziales, Anja Stahmann, und der Migrations- und Integrationsbeauftragten, Frau Silke Harth, vorgestellt. Beide sagten uns Unterstützung zu".

Das war die Anfangsgeschichte der Erweiterung des Durchblicks um zwei Seiten in türkischer Sprache.

Von September 2012 bis Oktober 2015 wurden ca. 105 Artikel in türkischer Sprache veröffentlich. Einige dieser Berichte, Kommentare, Ratschläge und Hilfen zum Altern in Bremen wurden in einer türkisch-sprachigen Broschüre zusammengefasst. Die Idee kam aus dem Referat „Ältere Menschen" und fand große Zustimmung. Inzwischen wurden bis Ende August 2021 insgesamt ca. 310 Artikel ist türkische Sprache übersetzt und veröffentlicht.

Wir bedanken uns bei der Senatorin für Soziales für die Unterstützung.

Zeynep Sümer

Önsöz

Yaşlılar Temsilciliği?? Ne yapıyorsunuz? "Aktivoli" gönüllüler borsasında bu en çok sorulan soruydu. Bu çok normal . Biz 60 yaş üzeri insanlara hitap etmek istiyoruz. Ama onlara her yıl yeniler, sürekli olarak çoğalan kadın ve erkek "genç yaşlılar" ilave oluyor. "Yaşlılar Temsilciliği aslında ne yapıyor? Ve "ben neden oradayım?" konusunun bir Durchblick baskısında konu olarak alınmasından daha doğal ne olabilir. Kim yaşlıların temsili terimi ile bir nebze olsun bir şeye başlayabilir? Sürekli olarak medyada da yer almıyoruz. Toplum nadiren yaşlı vatandaşlarla ilgileniyor. Gençlik orada daha çok yer alıyor. Bu nedenle, Yaşlılar Temsilciliği çevresinden bazı "aktivistler" burada neler yapıldığı konularında bilgi veriyorlar. Umarız okuyucular okurken zevk alırlar, belki bunlardan biri veya diğeri gelecekte katkıda bulunur.

Michael Breidbach
(kaynak, Durchblick September 2021- Vorwort)

"Durchblick- göçmenler için de bir dergi"

Durchblik Mayıs 2012 baskısında,aynı başlık altında Gerd Feller yazdığı bir metinde: "Yaşlılar Temsilciliği, entegrasyona gerekli bir katkının, göç geçmişi olan yaşlıların güncel yaşlı politikası çalışmaları ve bulundukları yerde çıkarlarının temsili konularında bilgilendirilmeleri gereğine inanıyor [...] 'Durchblick' bizim haber organımız.Türkçe olarak yayınlanmasından daha doğal ne olabilir?!. Ve devamla, Yaşlılar Temsilciliği'nin bu konuda planlarına,teknik, organizasyon ve finans gibi daha açıklanması gereken sorulara değiniyor. Diğer bir aşamaya da işaretle: "Yaşlılar Temsilciliği hakkında bilgi broşürü şimdiden hazırlık aşamasında. Proje, Sosyal İşler Senatörü Bayan Anja Stahmann'a ve Göç ve Entegrasyon görevlisi Bayan Silke Harth'a sunuldu. Her ikisi de bizi destekleyeceklerini söylediler" diye yazmakta.

Bu "Durchblick" dergisine Türkçe olarak iki sayfa ilavenin başlangıcı hikayesi.

Eylül 2012' den Ekim 2015'e kadar olan yaklaşık 105 artikelden , Bremen'de yaşlanma ve bu konularda bazı raporlar, yorumlar, tavsiyeler ve yardımlar içeren makaleler Türkçe bir broşürde toplandı, fikir "yaşlılar" bölümünden geldi ve büyük beğeni topladı.

Bu arada Ağustos 2021' e kadar, yaklaşık 310 makale Türkçe'ye çevrildi ve yayınlandı.

Türkçe informasyonların "Durchblick"te yer almasında verdikleri destek için Sosyal İşler Senatörü Bayan Anja Stahmann'a teşekkür ediyoruz.

Zeynep Sümer
(Kaynak- Durchblick September 2021, "Ein 'Durchblick' auch für Migrantinnen und Migranten ")

Bremen Şehir merkezi bir yaşantı dünyası

"Tekrar şehre gitmem gerek" – bu cümle daha birkaç yıl öncesine kadar standart bir kullanımdı. Bugün de hala duyuluyor, fakat gittikçe daha nadir olarak. Eskiden ihtiyaçlarımızın giderilmesinde şehir merkezine gitmek düzenli olarak yaptığımız bir şeydi. Fakat sonra, önce büyük alışveriş merkezleri şehir dışına alındı, daha sonra çevrim içi alış veriş en son korona.

Bremen şehir merkezi hala son derece önemli: Sosyal toplantı yeri, iş, fakat hepsinden de önemlisi: Bremen kimliği. Bu nedenle bir şubenin kapanması hepimizi herhangi bir alış-

veriş merkezinin kapanmasından daha fazla etkiliyor.

Alış veriş ihtiyacı nedeniyle "şehre gitme gereği", cazibe olarak artık tek başına yeterli değil. Öte yandan bunun için şehir merkezine gitme "isteği". Çevrim içi ticaret damping fiatlar için rekabeti seviyor. En hızlı satın alma yarışında kazanmayı seviyor. Öte yandan, kalış kalitesi için rekabet bile edemiyor.

Bu gün bile Bremen merkezini ziyaret etmek için pek çok iyi neden var. Pandemiye kadar Altstadt- turizmi artmış, aynı şekilde Schlachte kendisini gastronomi can damarı olarak kanıtlamıştır. Fakat özellikle klasik parakende sektör bölgesi Söge- ve Obernstraße arası çekiciliğini kaybetmiştir.

Burası, savaş sonrası dönemi gücünden, 21. yüzyılın zayıf yönlerine dönüştüğü yer. Tek başarılı kesim büyük mağazalar, oradan ev cihazlarının kendi arabanızla transportu ve oturum alanlarından uzak tutulması demek bugün: İş sonrası yaşam neredeyse hiç yok, küçük, devamlı değişen alış veriş teklifleri çok küçük bir alanda ve trafik tarafından kesintili dinlenme bölgeleri. Kısacası: Çevrim içi bulamadıklarınızı, Bremen şehir merkezinde de çok az bulabilirsiniz: Kalış kalitesi.

Kalış kalitesi için de Bremen şehir içi mozaik taşlarının herbirini "şehir merkezi-yaşantı dünyası" na çevirmek zorundayız. Tarihi Altstadt'ta bir gezinti yapmak, çocuklar Wallanlagen'de oynarken güneşte bir kahve içmek, ürünleri seçip almak. Kültürün tadını çıkarmak. Daha sonra Weser manzaralı yemek yemek birşeyler içmek. Akşama kadar dolu caddeler- bütün bunları ne çevrim içi nede uzaktaki alış veriş merkezleri sunabilirler. Ve tam olarak bu Bremen şehir merkezinin gelecekteki potansiyeli.

Bu mozaiklerden bazıları değiştirilemez, Roland ve Rathaus gibi, diğerleri yeni oluşturulmalı veya zamana uygun olarak yeniden inşa edilmeli. Balgequartier, Wallkontor ve "Lebendiges Haus" zaten şu an yapım halinde. Fakat yapılacaklar listesi uzun, Domshof, Domsheide ve Martinistrße, Wallanlage'nin canlandırılması, Parkhaus Mitte alanının yeniden geliştirilmesi gibi. Bunlardan bazıları politikaya soruldu, aynı şekilde can sıkıcı kararlar almada, diğerlerinde sırayla özel yatırımcı duyuruları kullanılır. Her iki durumda da gerekli koşul, Bremen şehir merkezi gelişimi için net bir hedef gereklidir. Ancak o zaman karar vermek ve yatırım güvenliği ortaya çıkar.

Örnek bir şehir merkezi "yaşantı dünyası şehir merkezi" olarak gerekli net çerçeveler: Kalıcı kalite, mozaiklerin ağ oluşturması ve yeni bir kullanım karışımı, aynı zamanda eğitim, kültür ve en son olmayan, Altstadt'ta sosyal karma yaşam, burada özellikle yaşlı yaşam en iyi konumda önemli bir katkı sağlayabilir! Böylece şehir merkezinde bir yaşam oluşur.

Bu önlemleri almada başarılı olursak "şehre yine gitmek zorundayım" tekrar günlük hayatın bir parçası haline gelmez. İyi bir şansımız var, bu: " tekrar şehre gitmek istiyorum" diye düşünen onurlandıran bir gelecek nesil .

Falk Wagner (Sprecher der SPD- Fraktion für Stadtentwicklung, Wohnen und Bau)
(Kaynak- Durchblick Juli 2021, Die Bremer Innenstadt als Erlebniswelt)

Ich bin 77 Jahre jung und seit 2015 Mitglied der Seniorenvertretung Bremen

Für die Partei DIE LINKE bin ich seit 2010 im Beirat Neustadt

Ich freue mich in einigen Ausschüssen aktiv mitarbeiten zu können.

Im AK Gesundheit unter der Leitung von Elke Scharff zur Problematik im Pflegebereich

Ebenso im AK Bauen, Wohnen, Verkehr und Umwelt als stellvertretende Sprecherin mit Ernst Benthien. Unsere Schwerpunkte sind: Barrierefreiheit im Wohn- und ÖPNV-Bereich, Erarbeitung von Vorschlägen für die Neuerrichtung unseres Busbahnhofs und das Engagement für WCs im Innenstadtbereich während der Corona-Krise.

Auch in unserer Redaktionsgruppe für den Durchblick arbeite ich mit.

Anke Maurer

Wahlprüfsteine

Die Seniorenvertretung hat zur Bundestagswahl Wahlprüfsteine aufgestellt.

Hier sind die Wichtigsten in Kurzform:

• Inwieweit wird sich Ihre Partei im Sinne der Empfehlungen des Siebten Alten-berichts der Bundesregierung für eine moderne, zukunftsfähige und verlässlich finanzierte Seniorenpolitik einsetzen und wie soll die Handlungsfähigkeit von Kommunen und Städten sichergestellt werden?

• Wie stehen Sie zu einer Aufnahme des Merkmals „Lebensalter“ in Artikel 3 Absatz 3 Satz 1 des Grundgesetzes und zu einer Erweiterung des Schutzes vor Altersdiskriminierung im Allgemeinen Gleichbehandlungs-gesetz (AGG) für den Bereich von Privatgeschäften (z.B. Kfz-Versicherungen, Darlehensvergabe)?

• Wie werden Sie sicherstellen, dass die Bewohner*innen von Alten- und Pflegeheimen vorrangig Zugang zu WLAN und funktionierendem Internet erhalten?

• Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um Altersarmut zu bekämpfen?

• Welche Maßnahmen sind auf bundespolitischer Ebene geplant, um die gesellschaftliche und politische Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren zu fördern, z.B. durch eine gesetzliche Seniorenmitwirkung und Altenparlamente?

• Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zum Ausbau wohnortnaher gesundheitlicher, pflegerischer und palliativer Versorgungsstrukturen für ältere Menschen, insbesondere auch in strukturschwachen Gebieten und in benachteiligten Stadtteilen?

• Wird Ihre Partei sich für eine Verringerung des von Pflegebedürftigen zu tragenden Eigenanteils in den Pflegeheimen einsetzen und wenn ja, wie?

• Welche Maßnahmen will Ihre Partei – auch in den Bereichen sozialer Wohnungsbau, selbst genutztes Wohneigentum und genossenschaftliches Wohnen – umsetzen, um bezahlbares Wohnen, insbesondere auch für ältere Menschen, zu fördern?

Die Langfassung der Wahlprüfsteine findet sich auf dem Seniorenlotsen, ebenso die Antworten der Parteien.

https://seniorenlotse.bremen.de/2021/08/wahlpruefsteine-der-seniorenvertretung-bremen-zur-bundestagswahl-2021/

Impressum

Der Durchblick wird herausgegeben von der:

Bremer Seniorenvertretung
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen
Tel: 0421 361 6769
seniorenvertretung@soziales.bremen.de

Pressesprecher: Michael Breidbach
verantwortlich i.S.d.P.

Herstellung:
Der DruckKellner
St.-Pauli-Deich 3 • 28199 Bremen
www.kellnerverlag.de

Bilder: Pixabay.de, Pixelio.de, Pexels.de